

Erdkunde sportlich

Den Schulweg von irgend einem Marcus im Erdkundebuch zu verfolgen ist nicht unbedingt spannend, im Wald bei einem Orientierungslauf selbst verschiedene Ziele zu finden schon eher. Daher machte sich die 5b mit Erdkundelehrer Volker Loose und den drei Klassenpaten (Namen einfügen) am 7. November auf den Weg zum Annaberg, um dort die Orientierung mit Karte und Kompass im Gelände zu üben.



Vorher hatten schon drei kleine Trainingseinheiten stattgefunden:

1. Eine vorgegebene Route in der näheren Umgebung der Schule wurde mit topographischer Karte und Kompass gelaufen.

2. Für den Orientierungs-lauf werden Spezialkarten benutzt, auf denen man neben den üblichen Informationen auch noch erkennen kann, wie dicht das Gelände bewachsen ist (wichtig für Abkürzungen abseits der Wege). Also wurde eine entsprechende Karte vorgestellt und die Orientierung damit besprochen.

3. Auf dem Annaberg sollten kleine Funksender gefunden werden. Zum Training wurde irgendwo auf dem Schulgelände ein Sender versteckt und jeder Schüler mußte einmal mit einem Peilempfänger üben, die Richtung, die zum Sender führte, zu bestimmen.



Amateurfunkpeilen, international Amateur Radio Direction Finding (ARDF), wird als Sport betrieben. In Haltern und Umgebung gibt es eine Reihe von Amateurfunkern, die diese Sportart erfolgreich betreiben. Einer von ihnen ist Josef Tuttmann, der bei der diesjährigen Weltmeisterschaft im September eine Bronzemedaille gewonnen hat. Er hatte für die 5b am Annaberg acht Sender versteckt, außerdem entsprechende Karten und Peilempfänger für alle Schüler beschafft. Der Sender selbst ist im Wald kaum zu erkennen, direkt dabei und durch die Farbe leichter zu sehen ist eine Markierungszange, mit der man die Karte abknipst, und damit nachweist, daß man den Sender gefunden hat. Auf dem Bild ist nicht nur die Zange, sondern auch der Sender zu sehen!



Nachdem jeder komplett ausgerüstet war, mußten die Schüler, aufgeteilt in fünf Gruppen, begleitet von einem Paten, Josef Tuttmann oder dem Lehrer die Sender finden. Die ungefähren Standorte der Sender sind in der Karte durch rote Kreise markiert. Man kann einen Sender etwa in einer Entfernung von 100m mit dem Peilempfänger hören und durch Drehen der Antenne die Richtung, in der man suchen muß bestimmen.



Mit großem Elan machten sich fünf Gruppen in den Wald auf. Den ersten Sender zu finden war gar nicht so einfach: in der Karte die richtige Stelle finden, Empfänger richtig einstellen, peilen und dann zwischen buntem Laub die kleine Markierung sehen. Mit jedem gefundenen Sender wuchs natürlich die Routine und der Ehrgeiz, schneller als die anderen den nächsten Sender zu finden. Nach knapp eineinhalb Stunden hatten die meisten alle Sender und viele bisher unbekannte Stellen des Annabergs entdeckt und waren wieder am Startpunkt angekommen, nur eine Gruppe hatte sich verlaufen und mußte mit lautem Rufen und Handy zurückgeleitet werden.



Wie schon in den vergangenen beiden Jahren waren alle nach der ungewohnten Anstrengung für Beine und Kopf ziemlich geschafft, hatten aber offensichtlich auch sehr viel Spaß an der Aktion (und haben hoffentlich viel gelernt).

Man kann übrigens fast jeden Monat in Haltern-Holtwick am Uhlenhof selbst einmal Funkorientierungslauf ausprobieren (oder auch nur zuschauen). Informationen dazu gibt es im Internet unter <http://df7xu.de/> oder <http://www.darc.de/referate/ardf/fjter-vorschau.htm> oder bei Herrn Loose.